

## KTV: Jahresbericht des Hohen Präsidiums für das Vereinsjahr 2022

Liebe Ehrenmitglieder, liebe Alte Herren und Damen, liebe Philister, liebe Aktivitas, lieber Fechtlehrer

Ein Blick auf das Protokoll der Jahresversammlung 2021 erinnert an die Corona Regeln der WK 21 und an den Totalausfall der WK 20. So will ich denn gleich zu Beginn meines Jahresberichtes festhalten, dass wir diese Jahresversammlung mit Nachtessen und Weihnachtskneipe in einem kreativen Umfeld angehen konnten. Dies getreu nach dem Motto, wonach klein Sachen durch Einigkeit wachsen, während grosse Sachen durch Uneinigkeit zerstört werden. Keine Angst; die Corona hat sich nicht an ein Moralistentseminar verirrt. Es ist jedoch für jede Beurteilung grundlegend, dass über zu erreichende Zielsetzungen Einigkeit besteht. Diese Voraussetzung einer einheitlichen Zielsetzung haben AMV und Aktivitas im Berichtsjahr gut gemeistert. Dies war teilweise ein herausfordernder Prozess, aber schliesslich weiss jede Fechterin und jeder Fechter, dass nicht mit Samthandschuhen sondern mit gegenseitig akzeptierten Regeln gefochten wird. Einmal mehr hat sich dabei unser Fechtsport als ideales Medium erwiesen, welches das Gegeneinander und das Miteinander in idealer Weise verbindet. Diese Liebe zum Fechtsport wurde im KTV Chur nach einer langen Tradition von Turnen und Leichtathletik, nach einem Seitensprung in die Churer Unihockeyszene und anschliessend über den modernen Fünfkampf zur Königsdisziplin Fechten entwickelt. Unser Gründungsjahr 1836 gibt Auskunft über die Dauer der sportlichen Betätigung des KTV. Stolz darf festgehalten werden, dass die erwähnten Wechsel der Sportart nie zu einem Unterbruch des Sportbetriebes und des Vereinslebens führten. Dies ist nicht ganz selbstverständlich, wenn man beispielsweise bedenkt, dass der Wechsel von Unihockey zum modernen Fünfkampf durch ein STOP vor der Sommerpause und ein GO nach der Sommerpause erfolgte. Dies führt mich zur Feststellung, dass das Erfolgsgeheimnis des KTV immer auf den beiden Säulen „regelmässiges Training einer geeigneten Sportart“ und

„kameradschaftlichem Beziehungsumfeld“ beruhte und weiterhin beruht. Verändert haben sich seit 1836 nicht unsere tragfähigen Säulen sondern ihr Umfeld. Dies wird beispielsweise der Sektion Böckli, zumindest theoretisch, nach jedem Volleyballtraining bewusst, wenn sie neben der kantonalen Turnerwiese im gleichnamigen Restaurant den soeben überstandenen und bereits wieder vergessenen Kampf um Punkte und Sieg mit einem kameradschaftlichen Umtrunk feiert. Wer so frag ich die Corona, würde heute Kunstturnen das ganze Jahr über auf der Turnerwiese betreiben. Zurück zum Fecht sport, der grundsätzlich auch in früheren Jahrzehnten in irgendeiner Art immer von einzelnen KTVern betrieben wurde. Geändert hat sich seine erfolgreiche Entwicklung zur Kernsportart mit einem hohen Mass an Technik, was eine kompetente Trainingsleitung erfordert. Nicht ohne Grund wird sich unser Fechttrainer Oliver Scherer an der heutigen Jahresversammlung noch zu Wort melden. Zur Säule „kameradschaftliches Beziehungsumfeld“ gehören die Bereitschaft, einen aktiven Beitrag zum Vereinsleben zu leisten sowie die Freude daran. Diese Bereitschaft war nach den Sommerferien an mehreren Vorstandssitzungen von AMV und Aktivitas, separat oder gemeinsam, sowie an zwei Pizza- oder Kommerzsitzungen im Wäschhüsli, deutlich zu spüren Dass die Aktivitas neben Kantonsschülerinnen und Kantonsschülern auch gewöhnliche Mittelschülerinnen und Mittelschüler, Primarschülerinnen und Primarschüler sowie Lehrlinge umfasst, dürfte sich in den letzten Jahren bereits herumgesprochen haben. Diese Öffnung entspricht dem Anspruch und der Verpflichtung des KTV, in Graubünden als einziger Sportverein den Fecht sport anzubieten. Als Beispiel erwähne ich den Primarschüler Laurenz Battaglia aus Mutten, der seit fünf Jahren im KTV fechtet und dessen weiterer Schulweg verschiedene Möglichkeiten aufweist, ohne das Fechten aufgeben zu müssen. Laurenz setzt jeweils seinen Vater mit dem Hinweis unter Stress, dass er pünktlich zum Donnerstagstraining antreten will. Die Säule „regelmässiges Training“ funktioniert bestens, wobei die Erfolgsfaktoren dazu an der heutigen Jahresversammlung von den verschiedenen Playern aufgezeigt werden sollen. Aus der aktuellen Zusammensetzung des Vorstandes

der Aktivitas und des künftigen AMV-Vorstandes zeigt sich die wichtige Erneuerungsfähigkeit der Leitungsgremien von AMV und KTV, wobei der Schreibende respektive Sprechende in dieser Hinsicht eher einen mageren Leistungsausweis hat. Was zählt ist, wie gesagt, eine gemeinsame sportliche Zielsetzung in einem kameradschaftlichen Umfeld. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir, wieder einmal mit dem Irrglauben aufzuräumen, die Existenz des KTV sei das Resultat des Wirkens von Einzelpersonen. Nur schon das Aktenstudium über mögliche Spuren zum Inhalt des Legats Elvert haben mir wieder einmal vor Augen geführt, dass es immer Akteure gab, welche die gemeinsame Sache des KTV unterstützten. Dies ist auch heute noch so und erlaubt mir, meinen Jahresbericht unter Hinweis auf verschiedene Beiträge aus AMV und Aktivitas an der heutigen Jahresversammlung mit einem „vivat, crescat, floreat KTV i.E. zu schliessen.

Martin Michel v/o Fätza, x AMV KTV Chur

Chur, 2. Dezember 2022